

## Galerie zeigt Werke von Arnold Busch

**Gütersloh.** Arbeiten des 2017 verstorbenen Zeichners und Grafikers Arnold Busch präsentiert die Galerie „Art Colori“, Feldstraße 19, vom 2. bis zum 30. Juni. Der Künstler wurde 1948 in Neuenkirchen geboren. Nach der Schule absolvierte er eine Ausbildung zum Technischen Zeichner und studierte danach Bildhauerei, ehe er sich ganz dem Zeichnen verschrieb. Ab 2010 lebte Busch halbjährig in Gütersloh und Görlitz, wo er 2013 zum Stadtzeichner und Chronisten ernannt wurde. Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 2. Juni, um 11 Uhr.

## Friedensgebet in der Luther-Kirche

**Gütersloh.** Seit mehr als zwei Jahren laden Kirchen und Initiativen immer samstags um 12 Uhr zu einem kurzen Friedensgebet in die Martin-Luther-Kirche ein. Zunächst war nur die Ukraine im Blick – seit Oktober 2023 auch Palästina und Israel. Am Samstag, 1. Juni, steht nun der schon jahrzehntelange Bürgerkrieg in der Demokratischen Republik Kongo im Mittelpunkt. Pfarrerin Leita Ngoy, die im Kongo aufgewachsen ist, und Pfarrer i. R. Ulrich Klein gestalten dieses Friedensgebet.

## Netzwerken mit „LinkedIn“

**Gütersloh.** „LinkedIn“ ist das weltweit größte berufliche Netzwerk im Internet. Voraussetzung für erfolgreiche „LinkedIn“-Aktivitäten ist ein vollständiges und attraktives Profil. Wie genau dies erstellt werden kann und worauf zu achten ist, behandelt die Volkshochschule in einem Kurs mit zwei Terminen mittwochs am 5. und 12. Juni jeweils von 18 bis 19.30 Uhr. Infos und Anmeldung unter Tel. 05241 822925 oder www.vhs-gt.de.

## Einführung in „WordPress“

**Gütersloh.** „WordPress“ gilt als eines der beliebtesten Content-Management-Systeme der Welt und bietet zahlreiche Funktionen und Anpassungsmöglichkeiten für Websites aller Art. Dazu richtet das Bürgerkolleg Gütersloh am Dienstag, 4. Juni, von 17 bis 19.30 Uhr einen Workshop über die Grundlagen aus. Anmeldungen sind möglich unter Tel. 05241 971380 oder via Mail an buergerkolleg@buergerkolleg-guetersloh.de.

## Gespräche auf der Trauerbank

**Gütersloh.** Trauernde Menschen sind am heutigen Mittwoch, 29. Mai, eingeladen, auf der Trauerbank im Stadtpark Platz zu nehmen. Zwischen 16 und 17.30 Uhr steht eine Trauerbegleiterin des Hospiz- und Palliativ-Vereins Gütersloh für spontane Gespräche zur Verfügung.

## Patricia Jann stellt im Pop-Up-Regal aus

**Gütersloh.** Ab sofort schmücken verschiedene Deko-Artikel aus Holz und Gips das Pop-Up-Regal der Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63. Noch bis zum 18. Juni verkauft Patricia Jann ihre handgefertigten Schmuckstücke.



Werben für den Jugend-Musik-Preis: Rüdiger Krüger (Jury-Vorsitzender, l.) Holger Blüder (Leiter der Musikschule für den Kreis Gütersloh) und Sybille Schneiders (VHS Reckenberg-Ems, Fachbereichsleitung Kultur). Foto: Andreas Frücht

# Für Wettbewerb in die Harfe greifen

In diesem Jahr wird der „Jugend-Musik-Preis“ für Zupfinstrumente, Gesang und Klavierbegleitung ausgeschrieben. Längst ist nicht mehr ausschließlich Klassik gefragt.

**Matthias Gans**

**Gütersloh.** Seit mehr als 30 Jahren schreiben die Volkshochschule Reckenberg-Ems und die Musikschule für den Kreis Gütersloh jährlich den „Jugend-Musik-Preis“ aus. Diesmal dürfen sich junge Talente bis 21 Jahren in drei Bereichen und in sechs unterschiedlichen Altersstufen bewähren.

Zum einen wird Nachwuchs bei Zupfinstrumenten jeglicher Art gesucht. Von der Gitarre (elektrisch oder akustisch) über die Mandoline bis zur Harfe ist die ganze Bandbreite des Gezupften gefragt, und das nicht nur solistisch. Auch kleine Ensembles können sich bewerben.

Der Gesang ist als zweiter Bereich ausgeschrieben. Solistisch, im Duett, als Vokalgruppe oder auch als kleiner Chor können die jungen Sängerinnen und Sänger antreten.

Auch für die jeweilige Begleitung am Klavier ist ein Preis ausgeschrieben. Daher bitten die Veranstalter, dass die Begleitung nach Möglichkeit

durch junge Kräfte erfolgt und nicht durch Erwachsene, beispielsweise den Klavier-Lehrenden.

Ähnlich wie bei „Jugend musiziert“ gibt es ein Punktesystem, nach dem die Fachjury anhand bestimmter Bewertungskriterien wie Schwierigkeitsgrad, Werktreue oder Musikalität die Beiträge bewertet. Innerhalb bestimmter Punktebereiche wird den Teilnehmenden auf Urkunden ein „sehr guter“, „guter“ oder „befriedigender“ Erfolg bescheinigt. Preisgelder wurden schon vor einigen Jahren abgeschafft.

„Wir wollen den jungen Musikerinnen und Musikern ermöglichen, ihr Erlerntes auf der Bühne vor kritischem und sachkundigem Publikum zu präsentieren“, erläutert Rüdiger Krüger. Dazu gehört auch eine Jury, deren Vorsitz der ehemalige Leiter der VHS Reckenberg-Ems einnimmt. „Die Teilnehmenden haben sich in der Regel gut vorbereitet und liefern eine gute Performance ab, das wollen wir würdigen“, so Krüger.

Auch Holger Blüder, seit Anfang des Jahres Leiter der Musikschule für den Kreis Gütersloh, sagt: „Alle Teilnehmenden sollen gestärkt aus dem Wettbewerb herausgehen, sie sollen für ihr weiteres Musizieren neuen Schwung erhalten. Der Wettbewerb soll ihnen die Möglichkeit geben, sich intensiv mit einem Stück auseinanderzusetzen.“ Die jungen Leute sollten bemerken, dass sie nicht alleine seien mit ihrem Hobby, sie könnten sich bei solchen Gelegenheiten auch vernetzen.

Je nach Altersstufe müssen ein, zwei oder drei Stücke aus unterschiedlichen Epochen vorgestellt werden, darunter mindestens einmal Originalliteratur. Längst aber wird nicht mehr nur Klassik gespielt, wie Rüdiger Krüger sagt. „Wir sind auch offen für Popgesang, es muss eben eine ausgebildete Stimme sein, nur Begabung genügt nicht.“

Auch Musikschulleiter Blüder findet diese Auflösung der Epochenbindung richtig. „Das bildet auch die Realität unseres Unterrichts ab, wo selbst-

verständlich viele Stile gelehrt werden.“

Ganz wichtig ist den Organisatoren auch, dass sich alle interessierten Jugendlichen melden können, auch Schülerinnen und Schüler privater Musikschulen oder privater Lehrenden.

Anmeldungen werden online unter [www.vhs-re.de](http://www.vhs-re.de) entgegen genommen. Anmeldefrist ist der 25. Oktober. Das Wettbewerbsvorspiel ist am Samstag, 16. November. Die Instrumentalisten werden am Vormittag geprüft, die Sängerinnen und Sänger am Nachmittag. Wer teilnimmt, verpflichtet sich gleichzeitig auch, am Preisträgerkonzert am Sonntag, 24. November, 16.30 Uhr im Einstein-Gymnasium in Rheda-Wiedenbrück teilzunehmen. Dabei werden auch die Urkunden verteilt.

70 Teilnehmende war der Spitzenwert in der Geschichte des Wettbewerbs. Rüdiger Krüger rechnet, nachdem es durch die Corona-Pandemie einen deutlichen Einbruch gab, in diesem Jahr mit mehr als 50 Anmeldungen.

## Leserbriefe an [guetersloh@nw.de](mailto:guetersloh@nw.de)

### Morkes

**Mit dem Leserbrief von Rüdiger Kummer (NW v. 22. Mai) zum Abwahlverfahren für Bürgermeister Norbert Morkes schreibt diese Leserin:**

Da Sie die Einstellung des Strafverfahrens gegen Herrn Morkes als Argument für seine Integrität nennen, hier einige wichtige Zahlen zur Verfolgung sexualisierter Straftaten: Etwa 80 bis 90 Prozent der sexuellen Übergriffe und Vergewaltigungen werden nicht angezeigt. Von den angezeigten Fällen enden nur etwa 13 Prozent mit einer Verurteilung (BKA, 2022). Nur 5 bis 15 Prozent der sexuellen Belästigungen werden angezeigt, die Verurteilungsraten liegen unter 10 Prozent. Gründe sind mangelnde Beweise, die Schwierigkeit der Beweisführung und dass viele Vorfälle als nicht schwerwiegend genug für eine Strafverfolgung angesehen werden. Zudem basieren nur 3 bis 8 Prozent der Anzeigen

auf Verleumdung oder falschen Anschuldigungen. Diese Zahlen zeigen, dass die Einstellung des Verfahrens nicht beweist, dass Herr Morkes sich nicht unangemessen verhalten hat.

Reicht ein sauberes Führungszeugnis für Ihren Bürgermeister? Sollten moralische Grundwerte nicht seine Integrität bestimmen? Wären alle Vorwürfe ausgedacht, hätte er sich nicht monatelang krankgeschrieben lassen müssen. Wenn selbst seine Fraktion nicht mehr hinter ihm steht, ist es zweifelhaft, dass Herr Morkes nur Opfer einer Rufmordkampagne ist.

**Nina Gremmel**  
33334 Gütersloh

### Straßennamen

**Zum Artikel „Wie Straßennamen an Geschichte erinnern“ (NW v. 27. Mai):**

Siegfried Bethlehem vom Isselfhorster Heimatverein möchte mehr „die vergangenen 25 Jahre ins Bewusstsein

rücken“. Ich halte das für einen sehr wichtigen Ansatz der lokalen Heimatarbeit. Dadurch kann Gegenwart verlässlich als Erinnerung für die Zukunft festgehalten werden. Zeitzeugen stehen noch zur Verfügung! Lokales lässt sich in den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang einordnen. Hier knüpft meines Erachtens auch der bei dem Treffen von Daniel Droste geäußerte Gedanke an, dass jede Generation den Rahmen für ihre Erinnerungskultur neu bewerten sollte. Aktuell für die Zukunft bewertete Gegenwart.

**Reinhard Kniepkamp**  
33102 Paderborn

### Heidewald

**Zum Artikel „Rollstuhl-Fahrer sind Fußball-Sicherheitsrisiko“ (NW v. 22. Mai) schreibt dieser Leser:**

Wir feiern 75 Jahre Grundgesetz. In Artikel 3 heißt es „niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“. Außerdem gibt es die

UN-Menschenrechte. Es ist eine Schande für die Demokratie. Wir feiern 75 Jahre Grundgesetz, die Politik fordert die Bürger auf, sich für Demokratie einzusetzen. Und dann sowas. Keiner der hiesigen Politiker und Persönlichkeiten setzt sich ein. Das ist äußerst beschämend. Hier geht es nicht um Demokratie, sondern nur ums Geschäft. Ich bin mal gespannt, wie viele Politiker sich mit der EM schmücken. Fußball oder Politik? Welches Geschäft ist schmutziger?

**Markus Pelkmann**  
33332 Gütersloh

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und auch elektronisch zu veröffentlichen. Bitte beschränken Sie sich auf eine Länge von 50 Zeitungszeilen (1.400 Anschläge). Längere Leserbriefe werden gekürzt, anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt.

# Volksbank schüttet 1,8 Millionen Euro aus

Die Fusion mit der Volksbank Herford-Mindener Land soll Ende August erfolgen.

**Gütersloh.** Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh hat sich im Geschäftsjahr 2023 dynamisch und zukunftsorientiert entwickelt und ihren nachhaltigen Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortgesetzt. In Summe führte dieser Aufwärtstrend dazu, dass die Bilanzsumme auf insgesamt 5,62 Milliarden Euro anstieg. Der Genossenschaftsbank gelang es, ihre Position in der Region auszubauen. Davon profitieren die mehr als 113.000 Mitglieder der Volksbank.

Die Vertreterversammlung des Finanzinstituts stimmte nun für die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 2,5 Prozent plus VR-Mitglieder-Bonus, der sich an der Intensität der Zusammenarbeit mit der Volksbank orientiert. In den kommenden Tagen schüttet die Volksbank 1.850.863 Euro an ihre Anteilseigner aus.

Die Vorbereitungen zur anstehenden Fusion mit der Volksbank Herford-Mindener Land zur neuen „Volksbank in Ostwestfalen“ laufen nach Plan. Die technische Fusion erfolgt am 24. August.

Vorstandsvorsitzender Michael Deitert erläuterte, wie die Volksbank die Fusion bislang vorbereitet hat. Über die Entwicklung im Jahr 2023 sagte Deitert: „Unser Erfolg ist das Ergebnis einer erstklassigen Zusammenarbeit. Wir schauen mehr als zuversichtlich nach vorn.“ Grundlage sei die starke Ausgangsbasis der Genossenschaft. „Wir haben unsere Eigenkapitalbasis signifikant

gestärkt, was in der heutigen Bankenlandschaft von enormer Bedeutung ist.“

Das heimische Finanzinstitut konnte 2.884 neue Mitglieder gewinnen. 113.126 Menschen sind Mitglied und damit Anteilseigner der Bank.

Besonders erfreulich sei der Zuwachs der Kundeneinlagen. Kunden und Mitglieder vertrauten der Volksbank insgesamt 4,05 Milliarden Euro an (plus 4,9 Prozent). Gute Ergebnisse verzeichnete das Finanzinstitut im vergangenen Geschäftsjahr auch beim Wertpapiergeschäft (plus 25,9 Prozent auf 1,78 Mrd. Euro). Das gesamte betreute Kundenvolumen inklusive des von den genossenschaftlichen Verbundpartnern betreuten Volumens beläuft sich auf 11,6 Milliarden Euro (plus 5,0 Prozent).

Die Tochtergesellschaft Geno Immobilien hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der führenden Immobiliengesellschaften in der Region entwickelt. Mit ihr konnte die Volksbank eigene Projekte gestalten. Deitert: „Der Ausbau der Wilhelmstraße 1, der ehemaligen Löwen-Apotheke am Jahnpfatz, kommt gut voran.“

Die Vertreter wählen Jürgen Both, Alexander Ihde und Thomas Kamann erneut in den Aufsichtsrat. Die Unternehmerin Henrike Gieselmann scheidet nach 13 Jahren auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat aus. Nach 30 Jahren ehrenamtlicher Aufsichtsrats-tätigkeit scheidet auch Heiner Kollmeyer aus.



Volksbank-Vertreterversammlung 2024: Michael Deitert (Vorstandsvorsitzender), Michael Mersch (Aufsichtsratsvorsitzender, v.l.) sowie Thomas Mühlhausen (r., Vorstand) verabschiedeten die Aufsichtsratsmitglieder Henrike Gieselmann (3.v.l.) und Heiner Kollmeyer. Foto: Volksbank

## Pflegekurs für Angehörige

**Gütersloh.** Wer Angehörige bei sich zu Hause pflegt und Fragen hat oder sich Rat von Pflegeexperten wünscht, den lädt das LWL-Klinikum Gütersloh zu einem kostenlosen Kurs mit Tipps und Tricks zur häuslichen Pflege ein. Die Schulung besteht aus drei Modulen, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Der nächste Lehrgang zur häuslichen Pflege findet am 5., 12. und 19. Ju-

ni (jeweils mittwochs von 17 bis 20.15 Uhr) im LWL-Klinikum statt. Treffpunkt ist die Pforte von Haus 7 auf dem Gelände des Klinikums. Zu empfehlen ist laut Ankündigung der Zugang über den kostenlosen nutzbaren Parkplatz an der Buxelstraße 50. Informationen und Anmeldungen sind möglich via Mail an [elisabeth.schoen@lwl.org](mailto:elisabeth.schoen@lwl.org) oder unter Tel. 0151 40636920.

## Gerhard Sperber stellt Siegertaube

**Gütersloh.** Beim vierten Preisflug der Reisevereinigung (RV) Gütersloh-Stadt ab Modercange (311 Kilometer) ließ ein sechsjähriges Männchen des Züchters Gerhard Sperber am Wochenende die Gütersloher Konkurrenz deutlich hinter sich. Insgesamt sah man in der Spitze am Wochenende eher die erfahrenen Tauben, denen das wechselnde Wetter anscheinend weniger ausmachte. Besonders erfolgreich waren wieder die Züchter Thomas Schwarze und Gün-

ter Laser, die erneut die Goldmedaille der Gruppe Nord des Regionalverbandes erringen konnten. Hier die zehn Erstplatzierten: 1. Gerhard Sperber, 2. und 3. Klaus-Werner Flöttmann, 4. und 5. Thomas Schwarze/Günter Laser, 6. Gerhard Vieweger/Matthias Preuss, 7. Willi und Carina Wickord, 8. Paul Kuklok, 9. Herbert Siek, 10. Andre Rhode. Am Wochenende ist der erste große Regionalauflass ab Étain (355 Kilometer) geplant.